

Oberschwaben und Spanien an der Schwelle zur Neuzeit. Einflüsse – Wirkungen – Beziehungen, hg. von Dieter R. BAUER, Klaus HERBERS und Elmar L. KUHN, Ostfildern 2006, Thorbecke, 185 S., Abb., Karten, ISBN 3-7995-0129-0, EUR 34,90. – Drei der sieben Beiträge dieses Tagungsbandes haben ihren Schwerpunkt vor 1500: Klaus HERBERS, Vom Bodensee nach Spanien. Eigenes und Fremdes im Blick eines Reisenden um 1500 (S. 9–31, 1 Karte), stellt den Reisebericht des Nürnberger Arztes Hieronymus Münzer von 1494/95 vor, dessen vollständige Edition er demnächst in MGH QQ zur Geistesgesch. vorlegen wird. – Andreas MEYER, Fernhandel mit Spanien im Spätmittelalter. Die Ravensburger Humpis-Gesellschaft (S. 33–52), rückt den gut überlieferten Einzelfall in den weiteren Zusammenhang der europäischen Handelsentwicklung seit dem 13. Jh. – Robert PLÖTZ, Jacobus in Oberschwaben (S. 71–102, 15 Abb.), trägt systematisch regionale Indizien für die fromme Resonanz des Apostels und seines Grabes in Spanien zusammen. R. S.

Stefan PÄTZOLD (Hg.), Neues aus Pforzheims Mittelalter (Materialien zur Stadtgeschichte 19) Ubstadt-Weiher 2004, Verlag regionalkultur, 207 S., 44 Abb., Karten, ISBN 3-89735-282-6, EUR 18,90. – Das Buch knüpft an den Sammelband zur Geschichte von Pforzheim an, der 1983 von H.-P. Becht herausgegeben wurde (vgl. DA 40, 725 f.). Inzwischen hat sich nämlich durch das Erscheinen eines Regestenwerks zur Geschichte der Stadt, die Bearbeitung der Inschriften und die Vorbereitung eines Urkundenbuchs die desolote Quellenlage verbessert. „Anstelle eines Vorworts“ dient der Beitrag von Stefan PÄTZOLD, Zur Erforschung von Pforzheims mittelalterlicher Geschichte (S. 7–11). – Hansmartin SCHWARZMAIER, Pforzheim in der Salier- und frühen Stauferzeit (S. 15–33), befaßt sich u. a. mit Belegen von 1067 (DH. IV. 193) und 1074, die in der jüngeren Forschung statt auf Pforzheim auf Pforzen bei Kaufbeuren bezogen worden sind, und untersucht die hirsausischen und königlichen Besitzungen. – Die Prägung der Geschichte und Topographie Pforzheims durch Hirsau und das Königtum behandeln auch Christoph TIMM, Der Schloßberg in salischer Zeit. Archäologische Erkenntnisse zur frühen Stadtgeschichte (S. 35–56), und Stefan PÄTZOLD, Von der Pfarre wegen zu Pforzheim. St. Martin und St. Michael im Mittelalter (S. 57–86). – Sven RABELER, Benannt, gegeben und gemacht zu einem Spital armen und elenden Siechen. Zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Pforzheimer Heilig-Geist-Spitals (14. bis 16. Jahrhundert) (S. 87–122), betont dessen „Abhängigkeit ... von den badischen Markgrafen“ und gibt seinem Aufsatz Listen der Pfleger und Gülten des Spitals bei. – Stefan PÄTZOLD, Für Kommerz, Kommune und Kirche. Pforzheims Oberschicht im Mittelalter (S. 123–138), ordnet mit (quellenbedingt) wenigen Beispielen das Thema in die allgemeine Geschichte der deutschen Städte ein. – Rainer KUNZE, Zwischen Pforzheim und Vaihingen. Ein burgenkundlicher Mikrokosmos (S. 139–184), behandelt vor allem Topographie und Baugestalt. – Mathias KÖHLER, Der Altarkruzifixus der Pforzheimer Auferstehungskirche – ein unbekanntes Werk der Ulmer Multscher-Werkstatt (S. 185–207), datiert das Kunstwerk in die 1440er Jahre. E.-D. H.

Schramberg. Adels Herrschaft – Marktflecken – Industriestadt, hg. vom Museums- und Geschichtsverein Schramberg e.V. und von der Großen Kreis-